

Brentano, Clemens: Bußgesang eines zerknirschten Herzens (1828)

1 Wenn abends uns die braune Nacht
2 In Schatten schwarz verkleidet,
3 Wenn dann ich meine Schuld betracht',
4 Mein Herz in Ängsten streitet,
5 In Tränen, Leid, und Traurigkeit
6 Die Augen mir zerrinnen,
7 Zum Himmel auf, zum Sternenlauf,
8 Schau' ich mit trüben Sinnen!

9 Verweilt ihr Perlen schimmernd klar,
10 Ihr makellosen Lichter,
11 Verweil' du Fackelträgerschar,
12 Hellflammend vor dem Richter!
13 Sternhimmel, über dem Er thront,
14 Vernehme meine Klagen,
15 Du Mond, der Ihm zu Füßen wohnt,
16 Hör' an mein Leid und Zagen!

17 Weh' mir! o Angst und Herzeleid!
18 Mit Schuld bin ich umfängen;
19 Auf, auf, ihr heißen Brunnlein beid',
20 Nun strömt mir von den Wangen!
21 Klagt, schöne Sterne, meine Not,
22 Von Gott bin ich gewichen!
23 Ach schöner Mond, in Sünde Tod
24 Ist meine Seel' erblichen!

25 Ström' ab, ström' ab, du Tränenbad,
26 Mein Leid kann dich nicht halten,
27 Rein wasche mich von Missetat,
28 Das Herz ist mir zerspalten!
29 O treuer Gott, all Dein Gebot
30 Hab' ich in Wind geschlagen!

31 Fern von dem Herrn, zum Südentod
32 Hat mich die Schuld getragen!

33 Wie wird mir's nun vor Dir ergehn?
34 Kein Recht kann mich beschönen!
35 Wie soll ich nun vor Dir bestehn
36 Dein Angesicht versöhnen?
37 Ich war verkehrt, o Schöpfer, wert!
38 Stumm muß ich vor Dir knien,
39 Wohl bin ich wert, daß Feur und Schwert,
40 Das Recht an mir vollziehen!

41 Herr, stelle nicht in Eifermut
42 Dir meine Sünd' entgegen,
43 Laß nicht in des Gerichtes Glut
44 Mit Strafe mich belegen.
45 Dein Gnadenbund macht mich gesund;
46 Herr! Nicht der Sünd' gedenke,
47 Ach! jetzt zur Stund' zum Meeresgrund
48 All meine Schuld versenke!

49 Herr, gib, daß ich mit Zähren heiß
50 Dir Deinen Zorn begüte,
51 Mach mich recht schnee- und schwanenweiß,
52 Verleih' mir neue Blüte!
53 Ach! was geschehn, wer kann's umgehn?
54 Herr, sieh mein Herz in Schmerze
55 Entflammet stehn, sieh! Trän' auf Trän'
56 Zerrinnt's gleich einer Kerze!

57 Ach, dürft' ich zu den Augen Dein,
58 Die meinen nur aufschlagen!
59 Dürft' ich Dich nennen, Vater mein,
60 Wie zärtlich wollt' ich klagen!
61 O Vater mein, wollt' ich allein,

62 O Vater mein, nur sprechen,
63 Es müßte rein der Gnade Schein
64 Dir bald Dein Herz durchbrechen!

65 Da würd' Dein mildes Eingeweid',
66 Wie Wachs im Feuer fließen,
67 Du würdest mich mit Armen beid
68 An Deine Wangen schließen,
69 Herr, spräch' ich dann, ach! nimm nur an,
70 Nach Deiner großen Milde,
71 Nimm an geschwind, Dein armes Kind,
72 Verirrt war's in der Wilde.

73 Du würdest den verlornen Sohn
74 Mit Freuden groß empfangen,
75 Du gäbst ihm die verlorne Kron',
76 Mit Kleinod reich umhangen.
77 Dem neuen Kind ließt Du geschwind
78 Ein Freudenmahl anrücken,
79 Die bei Dir sind, Dein Hofgesind',
80 All mit Dir jubeln müßten.

81 Nun bin ich's ja mitnichten wert!
82 Darf Dich nicht Vater nennen,
83 Wirst mich, der alles hat verzehrt,
84 Nicht mehr als Sohn erkennen!
85 Wie soll ich's dann nur greifen an,
86 Wem, wie dann soll ich's klagen?
87 Ach, ach! wer rät, zwar ist's schon spät,
88 Doch will ich nicht verzagen.

89 O stiller Mond, o Sterne still,
90 Laßt euch mein Elend dauern!
91 Bis mir mein Gott verzeihen will,
92 Helft klagen mir und trauern.

93 O Sternenpracht, die winkt und lacht,
94 Laß Trauer dich umfalten,
95 Und halt zur Nacht nur halbe Wacht,
96 Laß Finsternis halb walten.

97 Ja mehr noch, mehr noch, wollt' nur ganz
98 Die hellen Augen schließen,
99 Verlöschet allen Schein und Glanz,
100 Laßt keinen Strahl mehr schießen!
101 Zu Reu und Leid bin ich bereit,
102 Ade, Sonn', Mond und Sterne!
103 Im Büßerkleid, im Tränenstreit
104 Ich Spiel und Scherz verlerne.

105 Ade denn nun und noch einmal,
106 Ihr Lichter schön gezündet,
107 Ade, verlöschet jeden Strahl,
108 Es ist euch aufgekündet.
109 Vom Sonnenaufgang bis Untergang
110 Will ich die Hände ringen,
111 Die Tage lang, die Nächte bang,
112 Will ich ein Klaglied singen.

113 In Finsternis gewunden ein,
114 So lang die Jahre währen,
115 Sei Speis und Trank mir nur allein
116 Der bittre Strom der Zähren,
117 Bis todeswärts mein krankes Herz
118 Auf Schmerz gebettet ruhe;
119 Ihm reicht' der Schmerz die Sterbekerz',
120 Ihm bau' der Schmerz die Truhe.

121 In Schmerz und Qual und Traurigkeit
122 Soll hin mein Leben ziehen,
123 In Weh und Ach und stetem Leid

124 Soll meine Zeit entfliehen!
125 Am Felsenwall, am Wasserfall
126 Will ich mein Zelt aufschlagen,
127 Da sollen Schall und Echohall
128 Mit mir den Jammer klagen.

129 Der Seufzer und der Klagen Lauf
130 Soll meine Wunden mehren,
131 Die Bächlein sollen schwellen auf
132 Von meinen vielen Zähren!
133 Ich seufz' und wein' bis Baum und Stein,
134 Bis Fels und harte Eichen,
135 Durch heiße Pein der Tränen mein,
136 Erbarmen und erweichen!

137 Wer weiß, ob nicht der fromme Gott,
138 Die Gnadenbrust erschließe,
139 Wer weiß, ob nicht Herr Sabaoth
140 Das Gnadenmeer ergieße!
141 Geschrieben steht: »Wer glaubt, empfäht,«
142 Wer hoffend Buß will tragen,
143 Dem Gnad' ergeht, nie ist's zu spät!
144 Wer wollte denn verzagen?

(Textopus: Bußgesang eines zerknirschten Herzens. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46>)